

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 14

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

für nöthig, daß in den Feldschmieden eine Masse unnöthiger Ballast mitgeschleppt werde. Im nöthigen Falle läßt sich das in jeder Dorfschmiede machen. Labhart, Remonte-Pferdearzt.

Die Technik der Reproduktion von Militär-Karten und Plänen, nebst ihrer Vielfältigung, mit besonderer Berücksichtigung jener Verfahren, welche im k. k. militär-geographischen Institute zu Wien ausgeübt werden. Von Ottomar Volkmer, k. k. Oberstlieutenant der Artillerie und Vorstand der technischen Gruppe im k. k. militär-geographischen Institute, Präsident der photographischen Gesellschaft von Wien zc. Mit 57 Abbildungen im Texte und einer Tafel. A. Hartleben's Verlag in Wien, Pest und Leipzig. 21 Bogen. Oktav. Preis: Geheftet Fr. 6. —, elegant gebunden Fr. 7. 10.

Der Herr Verleger sagt in der Anzeige des Buches: „Bei dem regen Interesse, welches heutzutage nicht nur der Militär, sondern das große Publikum im Allgemeinen guten und billigen Karten entgegen bringen, indem der erstere seine Truppe nach der Karte fährt, die Bahn-Unebenheiten zu seinem Vortheil benützt, das Publikum aber an der Hand einer Karte seine touristischen und alpinen Exkursionen ausführt, lassen es gerechtfertigt erscheinen, daß sich der Verfasser der vorliegenden Arbeit der Mühe unterzog, eine bündig gehaltene und doch klare Abhandlung über den Gegenstand der Reproduktion und der Vielfältigung von Karten, basirt auf seine nahezu 10jährigen Erfahrungen als Vorstand der technischen Gruppe einer Muster-Anstalt der Welt, wie sie das militär-geographische Institut auf diesem Gebiete ist, zu veröffentlichen. Nach einer kurzen Einleitung mit historischen Daten über die Kartographie im Allgemeinen, bespricht der Verfasser sehr eingehend zunächst die Wichtigkeit der Photographie für die Kartenreproduktion, dann die Installation der Ateliers hierfür und die verschiedenen Aufnahmemethoden selbst. Daran schließen sich dann die photographischen Kopiermethoden, sowie in sehr detaillirter Weise die diversen Reproduktionsverfahren auf Stein und auf Metall. Ein eigener Abschnitt ist der Evidenzhaltung eines Kartenwerkes gewidmet und der eminenten Wichtigkeit, welche diese für die Kartographie hat, entsprechend die Durchführung der Korrektur auf den Stein und Metallplatten recht anschaulich beigelegt. Eigene Abschnitte behandeln dann die Einrichtungen zur Vielfältigung der Karten und der Hilfsmaschinen hierzu, sowie auch am Schlusse der Abhandlung den neueren Erfindungen in diesem Gebiete Raum gegönnt ist und insbesondere recht instruktiv die Verwerthung des elektrischen Lichtes zu photographischen Aufnahms- und Kopierzwecken erläutert wird. Als Résumé findet man endlich kurz skizzirt die Art der Herstellung der Generalstabskartenwerke in den Großstaaten Europas. Eine große Anzahl vorzüglicher Abbildungen trägt wesentlich zum Verständniß des Textes bei.“

Die Abhandlung ist, was ihren Inhalt und wirklichen Werth betrifft, bereits in der Empfehlung des Herrn Verlegers voll gewürdigt, doch möchte ich sie im einzigen Gegensatz zum Verleger nicht bündig, vielmehr sehr ausholen und weitgreifend nennen. Wenn dies bereits dem Topographen und Kartographen so erscheint, so wird es für den Militär, sofern er nicht speziell zur kartographischen Anstalt gehört, oder eine solche ganz oder theilweise zu leiten berufen ist, noch zutreffender sein.

Umfangreiche Kapitel, wie z. B. III. und IV. über die Einrichtungen und Hilfsmaschinen zur Vielfältigung der Kartenwerke mit Beschreibung verschiedener Lithographiepresse, von Dampf- und Gasmotoren, von Dynamomaschinen zc. hätten süglich weggelassen werden können, da sie nicht viel Neues enthalten, zudem ihre allgemeine Kenntniß bei jedem technisch und mechanisch durchgebildeten Artillerie- und Genieoffizier vorausgesetzt werden darf, während der nächstliegende Zweck der Broschüre durch diese weitgehenden Abschweifungen und Detaillirungen wesentlich verbunkelt wird.

Ebenso hätte ich mich über die chemische Seite des photographischen Verfahrens überhaupt, weil zu weit führend, sowie über eine größere Reihe von Methoden, wie z. B. die photographische Aufnahme mit elektrischem Licht, weil noch im Versuchsstadium liegend und nicht hinlänglich bewährt, möglichst kurz gefaßt.

Da aber Gründlichkeit und Allseitigkeit nie einen Tadel verdienen, so wollen wir sie auch in dem vorliegenden Werk dankbar anerkennen nur mit dem leisen Bedauern, daß durch die skizzirte Stoffüberhäufung die Arbeit mehr für den Spezialisten berechnet und weniger für den Offizier überhaupt genießbar ist, sich somit leider nur eines beschränkten Leserkreises erfreuen wird, während die Kapitel über die photographische Aufnahmemethode, Hektogravüre, Lithographie, Kupferstich, Zinkographie, ferner über die bereits praktisch bewährten Wege für schöne und rasche Vielfältigungen einer weiteren Verbreitung und Kenntnisaufnahme wohl werth wären.

Als gründliche und wissenschaftlich gehaltene Monographie der betreffenden bekanntlich muster-gültigen Wiener-Einrichtungen und Versuchstation wird sie allen ähnlichen Instituten ein unentbehrlicher und anregender Wegleiter sein. C. G.

Gedgenossenschaft.

— (Ernennung.) Der Bundesrath ernannte zum Instruktor II. Klasse im VII. Kreise Herrn Oberleutnant P. Keller von Oberuzwyl.

— (Provisorische Vorschriften betreffend den militärischen Gruß), welche das etzgen. Militärdepartement erlassen hat, lauten:

Um bezüglich Gestaltung des militärischen Grußes bei allen Truppengattungen Gleichförmigkeit zu erzielen, werden die bisherigen Vorschriften des Dienstreglements modifizirt und ergänzt wie folgt:

§ 11. a. Die Worte: „in Kasernen und im Quartier wird nur bei der ersten täglichen Begegnung begrüßt“ werden ersetzt